

Bitte umsteigen!

Vom Studienausstieg
in die Berufsausbildung

Tipps für KMU in Hamburg, um Studienaussteiger/innen
als zukünftige Fachkräfte zu gewinnen

Inhalt

6

Verlagern statt versagen

Gründe für den Studienausstieg

8

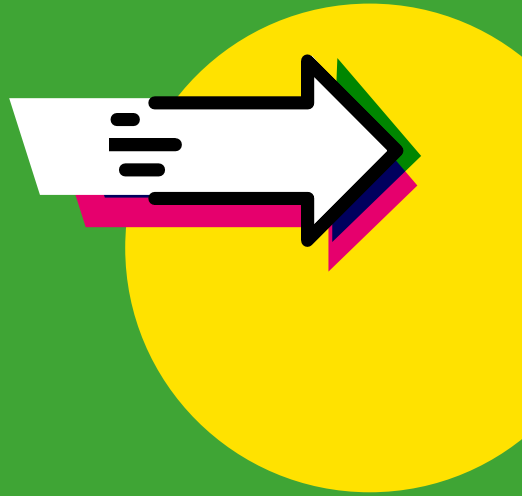
Roll off? Roll on!

Darum Studienaussteiger/innen als Azubis

10

Volle Ladung

Das haben KMU Studienaussteiger/innen zu bieten



14

Ordentliches Hebezeug

Studienaussteiger/innen erfolgreich ansprechen

18

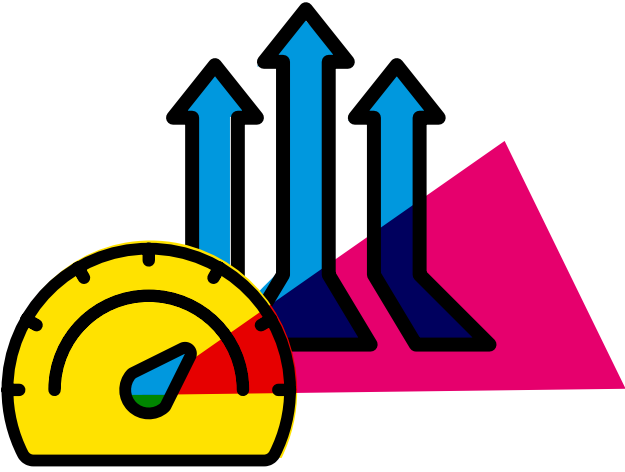
Guter Laschplan

So bleiben die Studienaussteiger/innen an Bord

22

Hiev up!

Checkliste für Ihr Unternehmen



Liebe Unternehmerin, lieber Unternehmer,

für manche junge Menschen, die sich nach dem Abitur für ein Studium entschieden haben, erweist sich die Hochschule nicht als der richtige Kurs in das Berufsleben. Die Gründe für einen Studienaustieg sind so individuell wie die Menschen, die diese Entscheidung treffen. Gemeinsam ist allen der Wunsch nach einer neuen Perspektive.

Von einem Neustart in die duale Berufsausbildung profitieren auch Unternehmen. Studienausteiger/innen wissen in der Regel nicht nur sehr genau, was sie nicht mehr wollen. Sie entscheiden sich auch bewusst für eine Ausbildung, die mehr Praxis, feste Strukturen sowie eine geregelte Ausbildungs- und Aufstiegsplanung bietet. Ihr Betrieb gewinnt in Zeiten des Fachkräftemangels hoch motivierte zukünftige Fachkräfte, die mit persönlicher Reife und dem an der Hochschule erworbenen Wissens- und Erfahrungsschatz eine Bereicherung für Ihr Team sind.

Bietet Ihr Betrieb zusätzlich zur Ausbildung Weiterbildungs- und Aufstiegschancen, sind ehemalige Studierende mit ihrem meist großen Lernpotenzial besonders geeignete Kandidaten, um das Ruder eines Tages selbst in die Hand zu nehmen und somit die positive Unternehmensentwicklung langfristig sicherzustellen.

Mit dieser Broschüre wollen wir Sie dabei unterstützen, Studienausteiger/innen für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen.

Viel Erfolg dabei!

Verlagern statt versagen

» Studierende suchen nach Alternativen

Gründe für Studienausstieg

Kein Studium ist auch eine Lösung. Ein Blick auf die verschiedenen Gründe für einen Studienausstieg lohnt sich für Unternehmerinnen und Unternehmer, die auf der Suche nach Auszubildenden sind.

Tunnelblick

Ist doch klar: Nach dem Abi kommt die Uni. Die wenigsten Abiturient/innen denken an eine duale Ausbildung, wenn es um den Einstieg in eine erfolgreiche Berufskarriere geht. Kein Wunder: Sie sind in der Regel über das Studieren einfach besser informiert. Und sie unterschätzen häufig die Karrierechancen, die eine duale Ausbildung bietet.

Falsche Erwartungen

Bundesweit steigt fast ein Drittel der Studierenden wieder aus. Sehr theorielastiges Lernen, ein hochgradig eigenverantwortlich auszugestaltetes Lernumfeld, ein eher geringer Praxisanteil und – je nach Fächerwahl – wenig vordefinierte Berufsfelder wecken den Wunsch, andere Karrierewege zu gehen. Manche Studienaussteiger/innen erkennen bereits nach wenigen Semestern, dass sie ihre wirklichen Talente im Studium nicht entfalten können. Mitunter kann dieser Prozess aber auch einige Jahre dauern.

Geld und Leben

Auch finanzielle Engpässe, besondere Lebenslagen wie Familiengründung, Pflege und Trauerfälle sowie Krankheitsphasen können das Studium unmöglich und einen beruflichen Neuanfang notwendig machen.

Studienausstieg? Darum: im Überblick

- Berufliche Neuorientierung
- Wunsch nach mehr Praxisnähe
- Finanzielle Gründe
- Besondere Lebenslagen

*„Mir wurde
irgendwann klar,
dass ich als
Fahrzeugbauingenieur
vor allem am Rechner
sitzen werde.
Meinen Berufsalltag
wünsche ich
mir jedoch komplett
anders.“
Jonny Grosse,
Studienaussteiger*

Noch Fragen? – Hier finden Sie Antworten:

So weit, so gut. Aber Sie möchten noch mehr über die Beweggründe für einen Studienausstieg erfahren oder wissen, wie Studienaussteiger/innen zum Thema Berufsausbildung stehen?



Jobstarter-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Die Arbeitshilfe „Studienabbrecherinnen und -abbrecher für die duale Berufsausbildung gewinnen“ gibt einen guten Einblick in diverse Fragestellungen rund um das Thema. Eigentlich für Beratungspersonal geschrieben, profitieren auch Unternehmen von den zusammengetragenen Einsichten und Praxisbeispielen. zur Arbeitshilfe

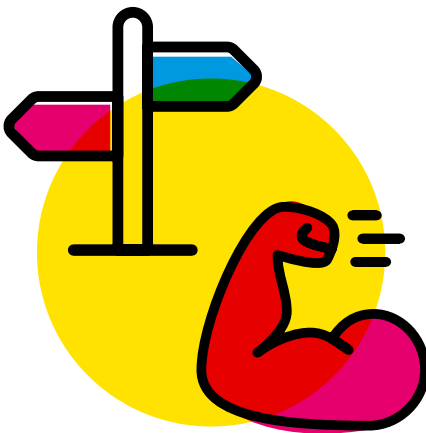
<https://www.jobstarter.de/de/arbeitshilfe-studienabbrecherinnen-und-abbrecher.html>



Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)

Ausführliche Einblicke in die Zielgruppe der Studienaussteiger/innen finden Sie im Abschlussbericht des DZHW zum Forschungsprojekt „Studienabbruch – Umfang und Motive“.

https://www.dzhw.eu/forschung/projekt?pr_id=240



Roll off? Roll on!

» Das passt zusammen

Studienaussteiger/innen als Azubis

Studienaussteiger/innen bringen viele Kompetenzen für ihren alternativen Berufsweg mit. Und sie haben sich gründlich mit dem Wechsel auseinandergesetzt. Kurz: Sie stehen hinter der Entscheidung, in die Berufsausbildung zu gehen.

Junge Erwachsene statt Jugendliche

Hohe Auffassungsgabe, Fach- und Methodenkompetenzen sowie persönliche Reife – das sind nur einige der Pluspunkte, die Studienaussteiger/innen in eine Berufsausbildung mitbringen. Die Hochschulzeit und die dazugehörige Lebenserfahrung prägen zudem Qualitäten wie Selbstorganisation und Eigenständigkeit.

Mit klarem Blick und Motivation

Bei aller Selbstständigkeit wünschen sich viele Studienaussteiger/innen mehr Struktur und ein geregeltes Umfeld beim Lernen. Und: Sie sind oft hoch motiviert, da sie die Ausbildung als Chance für einen beruflichen Neustart begreifen. Für Unternehmen bedeutet dies: Diese Bewerber/innen brechen ihre Ausbildung – bei entsprechenden Rahmenbedingungen – überaus selten ab. In der Berufsschule erzielen sie oft Bestleistungen.

Spannende Perspektiven fürs Unternehmen

Ebenfalls attraktiv für Unternehmen: Studienaussteiger/innen bringen häufig Führungspotenzial mit. Entsprechende Fortbildungen und Förderung im Betrieb nach Ende der Ausbildung können sie für Leitungsaufgaben oder sogar eine Geschäftsübernahme qualifizieren.

Studienaussteiger/innen ausbilden: im Überblick

- Höheres Lebensalter und persönliche Reife
- Fach- und Methodenkompetenzen
- Selbstorganisation und hohe Auffassungsgabe
- Geringeres Abbruchrisiko
- Leitungsqualitäten und Führungspotenzial

*„Diese Bewerber/innen haben sich bereits ausprobiert und wissen eher: Was liegt mir? Wo möchte ich hin? Sie haben mit dem Studienausstieg auch bewiesen, dass sie klare Entscheidungen fällen können.“
Ingrid Schlaht,
HR-Managerin*



Noch Fragen? – Hier finden Sie Antworten:

Womöglich entdecken Sie Studienaussteiger/innen gerade erst als mögliche Zielgruppe für Ihr Unternehmen und Ihre Ausbildungsangebote. Verständlich, dass Sie sich noch etwas genauer informieren möchten.



Handelskammer Hamburg

Die Handelskammer Hamburg widmet sich im Rahmen ihrer Aufgabe der Ausbildungsberatung auch Studienaussteiger/innen, die eine Berufsausbildung aufnehmen möchten. Die Mitarbeiter/innen kennen die Zielgruppe und können auch Ihre Fragen aus Unternehmenssicht beantworten.

Katharina Lach

Tel.: 040 36138-514, katharina.lach@hk24.de



Handwerkskammer Hamburg

Die Handwerkskammer Hamburg berät und vermittelt Studienaussteiger/innen, die sich für eine duale Ausbildung im Handwerk interessieren. Die Mitarbeiter/innen kennen die Zielgruppe und können auch Ihre Fragen aus Unternehmenssicht beantworten.

Birgit Weinrich

Tel.: 040 35905-786, birgit.weinrich@hwk-hamburg.de

Jasmin Attallah

Tel.: 040 35905-288, jasmin.attallah@hwk-hamburg.de



Hochschulteam der Arbeitsagentur Hamburg

Die Berufsberatung für Abiturient*innen und Hochschüler*innen der Agentur für Arbeit Hamburg berät nicht nur Studierende bei der Berufswahl. Die Berater*innen begleiten Studienzweifler*innen und klären mit Studienaussteiger*innen alternative Berufswege.

Hamburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Tel.: 0800 4555500 (gebührenfrei)

oder die telefonische Sprechzeit für Studierende
Jeweils donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr
unter der Nummer 040 2485 2370

Volle Ladung

» Klein ist im Vorteil

Überzeugendes Umfeld für Studienaussteiger/innen

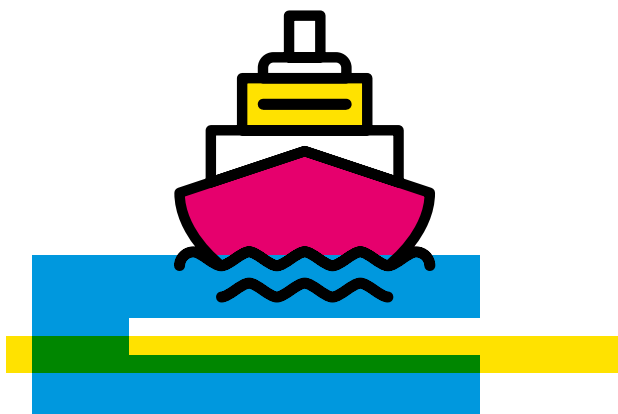
Der Wettbewerb um Auszubildende ist ungebrochen. Auch für kleine und mittlere Unternehmen kommt es darauf an, sich gut aufzustellen und zukünftige Arbeitnehmer/innen zu gewinnen. Dabei haben sie einiges zu bieten.

Direkt und daheim

Nach der Anonymität an der Hochschule wissen Studienaussteiger/innen die eher familiäre und persönliche Atmosphäre in kleinen und mittleren Betrieben sehr zu schätzen. Anders als bei vielen international agierenden Konzernen bieten KMU ein stabiles kollegiales Umfeld und flachere Hierarchien – es geht einfach direkter zu. Dazu kommt: Viele Studienaussteiger/innen möchten zwar die Hochschule, nicht jedoch die Region verlassen, in der sie studiert haben. Häufig fühlen sie sich am ehemaligen Studienstandort verwurzelt. Eine Ausbildung bei einem im Raum Hamburg verankerten Unternehmen erlaubt neben einer aussichtsreichen beruflichen Zukunft auch, das geknüpfte soziale Netz zu erhalten.

Weites Feld statt Monokultur

Auch inhaltlich bieten kleinere und mittlere Unternehmen Vorteile. Sie vermitteln nicht nur einen Arbeitsschritt, sondern die gesamten Produktions- und Dienstleistungsabläufe. Sie ermöglichen abwechslungsreiche Tätigkeiten und bringen ihren Auszubildenden das typische „Allroundertum“ bei. Bei Weiterbildungen gilt ebenfalls: Der persönlichere Kontakt ermöglicht individuelle Weiterentwicklung.



„Ich kann während der Ausbildung bereits diverse Zertifikate erwerben“, erläutert Thore Jacobsen. „Das gibt mir die Möglichkeit, in Zukunft als Trainer zu arbeiten.“ Thore Jacobsen, Studienaussteiger und Auszubildender

Genau hingucken

Studienaussteiger/innen nehmen allerdings nicht jeden Ausbildungsberuf als gleichermaßen attraktiv wahr. Kleinen und mittleren Unternehmen kann es helfen, die Gegebenheiten vor Ort Schritt für Schritt darauf zu prüfen, inwieweit sie sich noch besser als ansprechender Arbeitgeber positionieren können.

Harte Fakten ...

Neben der Tätigkeit selbst spielen weitere harte Faktoren eine Rolle: Wie hoch sind die Ausbildungsvergütung und das branchenübliche Gehalt nach der Ausbildung? Würde das Unternehmen einer Verkürzung der Ausbildung zustimmen, Zusatzkosten für die Unterkunft während der Berufsschule übernehmen oder Fahrtkosten zum Ausbildungsplatz ausgleichen – zum Beispiel mit dem HVV BonusTicket für Azubis?

... weiche Fakten

Auch weiche Faktoren beeinflussen, wie interessant sich KMU als Ausbildungsunternehmen präsentieren können. Können sie die Auszubildenden bei guter Leistung dauerhaft übernehmen? Besitzt die Ausbildung eine belegbar gute Qualität? Und wie steht es um das Image von Beruf und Unternehmen? Nicht zuletzt können KMU auch mit den Arbeitsbedingungen im Unternehmen allgemein punkten.

KMU als Ausbildungsbetriebe für Studienaussteiger/innen: im Überblick

- Stabile Teams
- Familiäre Atmosphäre
- Regionale Verwurzelung
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten und „Allroundertum“
- Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- Höhere Übernahmechancen nach der Ausbildung
- Attraktive Karriereoptionen bis hin zur Abteilungs- und Betriebsübernahme

Und was bedeutet das konkret? – Tipps für KMU in Hamburg

➔ **Ausbildung verkürzen**

Prüfen Sie, ob sich die Ausbildung verkürzen lässt, wenn sowohl Sie als auch Ihr Azubi Interesse daran haben. Dabei beraten Sie die zuständigen Kammern.

Handelskammer Hamburg

Tel.: 040 36138-404

Informationen zu Ausbildungsverkürzungen:

<https://www.hk24.de/produktmarken/ausbildung-weiterbildung/ausbilder/kuerzungnachbeginn-1164064>

Handwerkskammer Hamburg

Verkürzungsrichtlinien für Ausbildungen:

https://www.hwk-hamburg.de/fileadmin/user_upload/Aus-_und_Weiterbildung/Downloads/Ausbildung/Regelungen/Verkuerzungsrichtlinien.pdf

➔ **Vergünstigungen ermöglichen**

Beteiligen Sie sich an Angeboten, die Azubis finanzielle Vorteile im Alltag bringen, und informieren Sie über besondere Angebote wie das neue HVV BonusTicket für Azubis.

AzubiCard

Die Handelskammer Hamburg hilft Ihnen weiter:

Marie Stach

Tel.: 040 36138-405, marie.stach@hk24.de

zur Übersichtsseite AzubiCard

www.hk24.de/azubicard

HVV BonusTicket für Azubis

Die Handelskammer Hamburg hilft Ihnen weiter:

Katharina Lach

Tel.: 040 36138-514, katharina.lach@hk24.de

zur Übersichtsseite HVV BonusTicket für Unternehmen

www.hk24.de/bonusticket

Die Handwerkskammer Hamburg hilft Ihnen weiter:

Lehrlingsrolle

Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Fax: 040 35905-303, E-Mail: lehrlingsrolle@hwk-hamburg.de

Zur Übersichtsseite der Handwerkskammer Hamburg

https://www.hwk-hamburg.de/ausbildung/lehrlinge.html?no_cache=1#section-7



Günstiger wohnen

Informieren Sie Ihre Auszubildenden über Möglichkeiten, günstiger zu wohnen oder finanzielle Unterstützung zu bekommen.

Wohngeld für Auszubildende

Übersichtsseite der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen: <https://www.hamburg.de/wohngeld>

Ansprechpartner/innen in den Hamburger Behörden (Online-Suche): <https://www.hamburg.de/behoerdenfinder/hamburg/11268762/>

Wohnen für Azubis

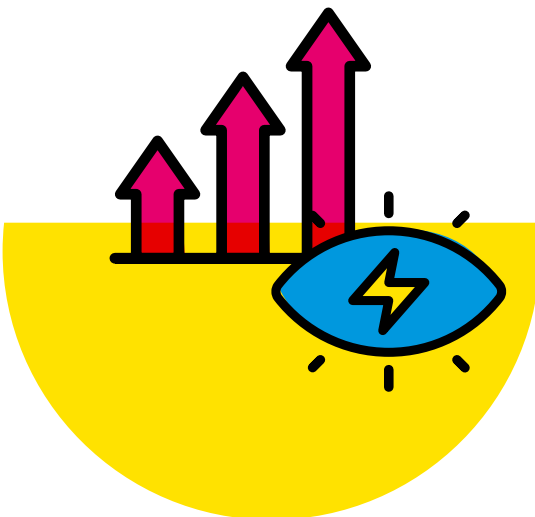
Die Stiftung Azubiwerk betreibt Azubi-Wohnheime. Informationen und Vermittlung von Zimmern unter <https://stiftung.azubiwerk.de>

Als Azubi im Studi-Wohnheim

Info-Seite auf der Webseite des Studierendenwerks Hamburg <https://www.studierendenwerk-hamburg.de/wohnen/bewerbungsinformationen/bewerbungsinformationen-fuer-auszubildende>

Überblick Wohnmöglichkeiten der Handelskammer Hamburg www.hk24.de/azubi-wohnraum

„Studienaussteiger/innen sind immer wieder sehr beeindruckt davon, wie vielseitig die Aufgaben sind, freuen sich über die Möglichkeit, sich innerhalb des Berufs zu spezialisieren, und entdecken ungeahnte Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.“
Birgit Weinrich,
Handwerkskammer
Hamburg



Ordentliches Hebezeug

» So klappt es mit dem Recruiting:

Studienaussteiger/innen erfolgreich ansprechen

Kleinen und mittleren Unternehmen stehen eine ganze Menge hilfreicher Instrumente zur Verfügung, um sich bei Studienaussteiger/innen als potenzielle Bewerber/innengruppe bekannt zu machen. Hier gilt es, den richtigen Ton zu treffen und passende Partnerorganisationen einzubinden.

„Studienaussteiger/innen willkommen!“

Ob klassische Anzeige, Azubi-Messe, Jobportal, Unternehmenswebseite oder Social Media: Der Hinweis „Studienabbrecher willkommen“ ebnet den Weg zur Zielgruppe. Potenzielle Bewerber/innen überwinden die erste psychologische Hürde so leichter: Häufig steht bei ihnen das Scheitern an der Hochschule so im Vordergrund, dass sie Hemmungen haben, auf Unternehmen zuzugehen. Schnuppertage/-praktika für Studienaussteiger/innen bieten auch Ihnen die Chance zum gegenseitigen Kennenlernen.

*„Die Chancen stehen gut, dass ich nach der Ausbildung übernommen werde – Fachkräfte in meinem Bereich sind gesucht.“
Simon Unverfäht,
Studienaussteiger
und Auszubildender*

Stellenanzeigen

Studienaussteiger/innen achten als junge Erwachsene mehr auf finanzielle und strukturelle Sicherheit während der Ausbildung. Neben dem Entgelt selbst können Gehaltsbestandteile wie ein Jobticket, Kindergartenprämien oder Gleitzeitmodelle die Aufmerksamkeit potenzieller Bewerber/innen sichern. Außerdem hilft es, den Beruf sowie das Unternehmen so genau wie möglich zu beschreiben. Das weckt Interesse. Wichtig: Vorteile und Perspektiven hervorheben!

Online präsent sein

Studienaussteiger/innen gehören zu der Altersgruppe, die sich vor allem online informiert. Mit einem übersichtlichen Recruitingbereich auf der Unternehmenswebseite und sauber verlinkten Anzeigen in Stellenbörsen können kleine und mittlere Unternehmen die Reichweite der Azubi-Suche vergrößern. Auch wenn die Unternehmen keine eigenen Social-Media-Kanäle betreiben, lohnen sich gut gemachte Werbe-Postings, etwa auf Instagram oder Facebook. Das kostet nicht viel.

Seite an Seite

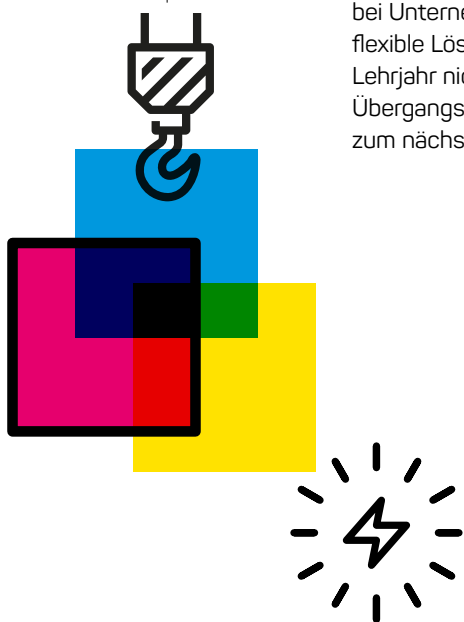
Der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit sowie Kontakt zu Kammern und Beratungsstellen helfen dabei, sich als Ausbildungsbetrieb bekannt zu machen und auf dem Arbeitsmarkt zu vernetzen. Auch hier gilt: Ein ausdrücklicher Hinweis auf die Bereitschaft, Studienaussteiger/innen aus- und vor allem auch weiterzubilden, erleichtert es dieser Bewerber/innengruppe, den Weg zum Unternehmen zu finden.

Peer to Peer

Wenn Unternehmen bereits Studienaussteiger/innen ausbilden, sollten sie diese in die Kommunikation einbinden. Auf Messen können sie als Gesprächspartner/innen auf Augenhöhe auftreten, im Schnupperpraktikum neuen Interessent/innen von ihren Erfahrungen berichten oder im Unternehmen eine echte oder virtuelle Tour durch den Betrieb ermöglichen. Zudem kennen sie sich zumeist bestens mit den Social-Media-Kanälen aus – eine gute Gelegenheit, sich mit einem Azubi-Kanal auf Instagram zu präsentieren. Im Gegensatz zu großen Unternehmen haben KMU den Vorteil, dass lange Abstimmungsschleifen mit Pressestellen und Vorständen entfallen – genau die richtige Voraussetzung, in die kurze und knackige Online-Kommunikation einzusteigen.

Beweglich bleiben

Bewerbungen von Studienaussteiger/innen können ganzjährig bei Unternehmen eingehen. Bei gegenseitigem Gefallen sind flexible Lösungen gefragt: Wenn ein Einstieg ins laufende Lehrjahr nicht möglich ist, so vielleicht ein Praktikum oder eine Übergangsbeschäftigung als Überbrückungsmöglichkeit bis zum nächstmöglichen Ausbildungsstart.



Kommunikation mit Studienaussteiger/innen: im Überblick

- Studienaussteiger/innen direkt ansprechen
- Stellenausschreibungen attraktiv formulieren
- Übersichtliche, informative Internetpräsenz
- Ansprechende Social-Media-Kanäle
- Kontakt zu Kammern, der Agentur für Arbeit und Beratungsstellen
- Zeitliche Flexibilität beim Einstieg und Übergangslösungen

Und was bedeutet das konkret? – Tipps für KMU in Hamburg



Erfahrungen nutzen

Sie müssen das digitale Rad nicht neu erfinden. Lassen Sie sich von erfolgreich erprobten Maßnahmen anderer Unternehmen inspirieren. Einige Beispiele finden Sie auf der Webseite der JOBSTARTER plus-Initiative der Bundesregierung.

<https://www.jobstarter.de/de/wer-wirbt-der-findet---effektives-marketing-fuer-betriebe.html#Netz>



Netzwerke nutzen

Die Agentur für Arbeit sowie die Kammern unterstützen Sie dabei, neue Mitarbeiter/innen zu finden. Das gilt natürlich auch für Bewerber/innen, die aus dem Studium ausgestiegen sind. Zudem können Sie als Unternehmen Ihre freien Azubi-Stellen in den Online-Börsen posten. Nicht vergessen: Hinweis „Studienaussteiger/innen willkommen“ und weitere Vorteile deutlich hervorheben!

*„Einen Studienausstieg
sehe ich nicht als
Fehler, sondern als
Chance, wenn Betroffene
ihre Entscheidung
reflektieren.“
Olga Demant,
Ausbildungsverant-
wortliche*

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamburg

Wenn Sie die Hilfe des Arbeitgeber-Services in Anspruch nehmen möchten, haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Melden Sie Ihr Jobangebot über die JOBBÖRSE.
- Melden Sie sich bei Ihrer persönlichen Ansprechpartnerin oder Ihrem Ansprechpartner. Sie haben noch keinen? Rufen Sie die Hotline an: 0800 4555520 (gebührenfrei)

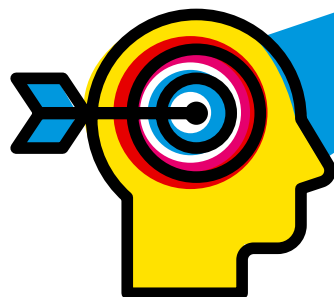
Handelskammer Hamburg Online-Lehrstellenbörse

Jule Krüger

Tel.: 040 36138-411, jule.krueger@hk24.de

direkt zur Lehrstellenbörse

www.hk24.de/olb



Handwerkskammer Hamburg
Lehrstellenagentur Handwerk LAH
Maja Liebisch
Tel.: 040 35905-701, maja.liebisch@hwk-hamburg.de
direkt zur Lehrstellenbörse
<https://www.hwk-hamburg.de/ausbildung/lehrstellenboerse.html>



Beratungsangebote nutzen

Handwerkskammer Hamburg MAQIH
Das JOBSTARTER plus-Projekt „Mehr Ausbildungsqualität im Hamburger Handwerk (MAQIH)“
<https://www.hwk-hamburg.de/ausbildung/betriebe/lehrling-ausbilden/ausbildungsqualitaet-sichern.html>
unterstützt kleine Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern kostenfrei zum Thema Nachwuchsgewinnung.

Maylin Kesper
Tel.: 040 35905-701
maylin.kesper@hwk-hamburg.de

Sina Stahl
Tel.: 040 35905-479
sina.stahl@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer Hamburg
Lüüd – Personalberatung für das Hamburger Handwerk
Lüüd <https://www.hwk-hamburg.de/beratung-service/betriebs-fuehrung/personalberatung.html>
berät das Hamburger Handwerk sowie kleine und mittelständische Betriebe rund um das Thema Personal – auch dazu, wie Sie die passenden Bewerber/innen finden.

Mareile Deterts
Tel.: 040 35905-900, info@lueued.de

Handelskammer Hamburg
Integrierter Ausbildungsservice (INTAS)
Diese Lehrstellenvermittlung der Handelskammer Hamburg www.hk24.de/intas
hilft Ihnen als Ausbildungsbetrieb, Ihre Lehrstellen schnell und mit den richtigen Bewerber/innen zu besetzen.

Regine Rosenau und Jens Steinbeck
Tel.: 040 36138-485, intas@hk24.de

Guter Laschplan

» Wie gewonnen, so zerronnen?

So bleiben die Studienaussteiger/innen an Bord

Gerade für KMU bedeutet die Betreuung von Auszubildenden oft eine Herausforderung für die Ressourcen. Verständlich, dass bei der Entscheidung, Studienaussteiger/innen auszubilden, die Frage mitschwingen kann: **Lohnt sich das? Oder ist unser Unternehmen doch nur eine Durchgangsstation? Von Arbeitsbedingungen bis Weiterbildung gibt es jedoch eine Menge Stellschrauben, um die frisch ausgebildeten Mitarbeiter/innen langfristig zu halten.**

Schneller zum Ziel

Schon während der Ausbildungszeit selbst können KMU sich für Studienaussteiger/innen, die sie ausbilden, als langfristiger Arbeitgeber interessant machen. Kann z. B. die Dauer der Ausbildung verkürzt werden? Es lohnt sich für Unternehmen und Azubis, diese Option zu prüfen. Wer nicht von vornherein die Ausbildungszeit herabsetzen möchte, kann dies sowohl während der Ausbildung als auch anhand der Leistungen gegen Ende der Ausbildung entscheiden. Eine weitere Abkürzung zum gemeinsamen Ziel bietet auch der Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung, wenn der Azubi in der Berufsschule die entsprechenden Leistungen zeigt. Für gut vorgebildete Studienaussteiger/innen kann auch die Externenprüfung bei der zuständigen Kammer eine Möglichkeit sein.

International lernen

Auslandserfahrungen sammeln zu können macht KMU ebenfalls attraktiv für Studienaussteiger/innen, die einen Ausbildungsplatz suchen. Seit 2005 ist im Berufsbildungsgesetz verankert, dass Auszubildende bis zu einem Viertel der Ausbildungsdauer im Ausland absolvieren können. Es lohnt sich, zu prüfen, ob Ihr Unternehmen an Auslandsprogrammen teilnehmen kann, und sich über finanzielle Unterstützung zu informieren.

„Es geht mir um ein kollegiales Miteinander, die Unterstützung vom Arbeitgeber und Perspektiven durch Weiterbildungsmöglichkeiten, sodass sich meine Aufgabenfelder vergrößern sowie immer mehr Verantwortung übernehmen kann.“

*Marvin Thölken,
Studienaussteiger
und Auszubildender*



Einbinden

Qualifizierte Arbeitskräfte schätzen nicht nur Einkommen und Sicherheit. Wie sie die Arbeit im Unternehmen erleben, spielt eine mindestens ebenso wichtige Rolle. Unternehmen können etwa Möglichkeiten zur Mitgestaltung schaffen. Mitarbeiter/innen wünschen sich, auf ihre Arbeitszeiten Einfluss nehmen zu können oder eigene Ideen einzubringen. Bereits in der Ausbildungszeit schaffen ein guter Kontakt zwischen Azubi und Ausbilder/innen sowie regelmäßige Feedbackgespräche eine Bindung.

Perspektiven aufzeigen

Im regelmäßigen Austausch lassen sich frühzeitig Stärken und Schwächen erkennen. Das fördert eine gezielte Ausbildung und erlaubt es den Unternehmen, Karriereperspektiven innerhalb des Berufs aufzuzeigen. Die Entwicklungswünsche und -potenziale der Auszubildenden zu berücksichtigen ermöglicht den Unternehmen zudem, ihren Personalbedarf mittel- bis langfristig zu planen: Womöglich wachsen unter den neuen Azubis zukünftige Fachexpert/innen und Führungskräfte heran. Das ist vor allem dann wichtig, wenn ein Betrieb durch die Altersstruktur der Beschäftigten vor Problemen steht.

*„Das Unternehmen bietet interessante Karriereperspektiven. So besteht unter anderem die Möglichkeit, mehrere Filialen als Bezirksverkaufsleiterin zu betreuen.“
Kristina Reinold,
Filialleiterin*

Weiterlernen und Weiterkommen

Das Potenzial von Studienaussteiger/innen als Mitarbeiter/innen können KMU durch zielorientierte Qualifikation und Weiterbildung langfristig in ihr Unternehmen einfließen lassen: Anpassungsfortbildungen erweitern die Qualifikationen oder passen sie neuen technischen Entwicklungen an; Aufstiegsfortbildungen enden mit einem Fortbildungsabschluss wie beispielsweise Fachwirt/in oder Meister/in und bieten Aufstiegsperspektiven.

Bindung ans Unternehmen: im Überblick

- Ausbildung verkürzen
- Gute Zusammenarbeit mit Ausbilder/innen und Berufsschulen
- Weiterbildungsplan und regelmäßige Potenzialgespräche
- Übernahme, langfristige Personalplanung, Aufstiegsperspektiven

Und was bedeutet das konkret? – Tipps für KMU in Hamburg



Beratungsangebote der Kammern

Verkürzte Ausbildung, vorgezogene Prüfungen, gute Ausbildungsbetreuung, Auslandsaufenthalte Ihrer Azubis, finanzielle Förderungen für Weiterbildung, Unternehmensnachfolge ... Die Beratungs-Teams der Handelskammer Hamburg und der Handwerkskammer Hamburg unterstützen Unternehmen in allen Fragen, die auch für die erfolgreiche Ausbildung und Bindung von Studienaussteiger/innen wichtig sind.

Handelskammer Hamburg

Ausbildungsberatung für Betriebe

Tel.: 040 36138-138, ausbildungsberatung@hk24.de

Informationen zu Ausbildungsverkürzungen

<https://www.hk24.de/produktmarken/ausbildung-weiterbildung/ausbilder/kuerzungnachbeginn-1164064>

Tel.: 040 36138-138

Informationen zur vorzeitigen Prüfungszulassung

<https://www.hk24.de/produktmarken/ausbildung-weiterbildung/ausbilder/vorzeitigezulassung/1164070>

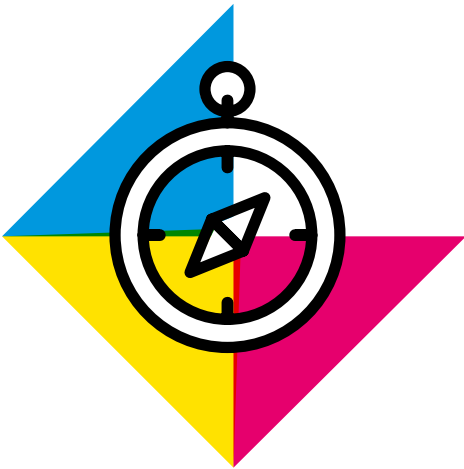
Tel.: 040 36138-138

Handwerkskammer Hamburg
Ausbildungsberatung für Betriebe
Katrin Bergmann
Tel.: 040 35905-254
katrin.bergmann@hwk-hamburg.de

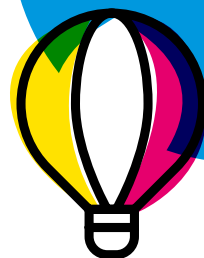
Lars Wagner
Tel.: 040 35905-228
lars.wagner@hwk-hamburg.de

Marcel Gottschalk
Tel.: 040 35905-211
marcel.gottschalk@hwk-hamburg.de

Verkürzungsrichtlinien für Ausbildungen
[https://www.hwk-hamburg.de/fileadmin/user_upload/
Aus-_und_Weiterbildung/Downloads/Ausbildung/
Regelungen/Verkuerzungsrichtlinien.pdf](https://www.hwk-hamburg.de/fileadmin/user_upload/Aus-_und_Weiterbildung/Downloads/Ausbildung/Regelungen/Verkuerzungsrichtlinien.pdf)



Hiev up!



» Checkliste für Ihr Unternehmen

Diese Überlegungen sollen Ihnen helfen,
Studienaussteiger/innen erfolgreich an Bord zu nehmen.



Erwartungshorizont

- Wir wissen, was wir von den Auszubildenden erwarten.
- Wir wissen, was wir Auszubildenden bieten können.



Kommunikation

- Wir sprechen Studienaussteiger/innen in Ausschreibungen direkt an.
- Wir nutzen unsere Homepage bzw. unsere Social-Media-Kanäle, um Studienaussteiger/innen als Auszubildende zu gewinnen.
- Wir präsentieren unser Unternehmen auf Ausbildungsmessen.
- Wir haben Kontakte zur Agentur für Arbeit und den Kammern.



Kennenlernen

- Wir bieten Schnuppertage/-praktika für Studienaussteiger/innen an.
- Wir bieten Praktika als Überbrückungsmöglichkeit bis zum Ausbildungsstart an.



Im Unternehmen

- Bei uns können Studienaussteiger/innen ganzjährig flexibel in die Ausbildung einsteigen.
- Studienaussteiger/innen können die Ausbildung bei uns ggf. verkürzen.
- Wir übernehmen Auszubildende in Festanstellung.
- Wir bieten Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung.

Quelle: Programmstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für das Programm JOBSTARTER des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Impressum

Herausgeber

Hamburger Institut für Berufliche Bildung
Hamburger Straße 131
22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Konzeption, Redaktion, Gestaltung

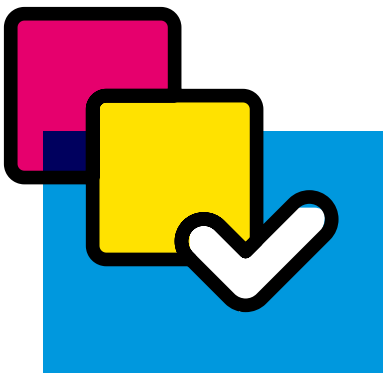
MedienMélange: Kommunikation!
www.medienmelange.de

verantwortliche Schlussredaktion

Dr. Annegret Witt-Barthel

Mit Material von

- Programmstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für das Programm JOBSTARTER des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
- KOWA Leipzig, Programmstelle JOBSTARTER
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)
- Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V., Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung



shift

Hamburgs
Programm für
Studienaussteiger/innen



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektverantwortlich: **Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)**
Eine Initiative von: **Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung /
Hamburger Fachkräftenetzwerk**